

Lieber Herr Doktor!

Verzeihen Sie, daß ich so spät mit
meinem Besuche kam, aber nun
hab' mich sehr schnell bemüht
so ein Gefüßte bei' mir, daß ich oft
nicht weiß was ich aber beginnen soll.
Aber das ist auch noch die Ursache warum
ich Ihnen erst jetzt meine Glückwünsche
zum neuen Jahr überbringe.

Das Beste wird ich Ihnen wünschen wollen,
wären wohl daß Ihre Frau Gemahlin von
Ihnen weiden. — Jedoch müssen wir für
sich raten, was uns Gott beschicken
soll, und ich wünsche nur daß Gott
Sie wohl heilen noch gesund erhalten
möge, welches für Ihre liebe Frau

gewiß Du bester Trost ist. —

Ob nun auf die Violine von Paganini
zu kommen, welche ich bekommen haben
soll, so muß ich Herrn von Bernhart
ermessen lassen, daß ich bis jetzt noch
nichts, was meine Violine ähnlich sieht, be-
kommen habe.

Du schickst mir nun, daß Du ein Los
von Stoffelsfeld besitzt, welches Los
(No 117573) in der angegebenen Zinsung
erzogen werden, und zwar mit einem
Gewinn von 367/30x Conv. Münz; welche
Dumme im July d. d. Jahres bey Stoff-
elsfeld in Gerechtigkeit zu haben ist.

Ich, meine Frau und meine Kinder

Geistern, von welchen die Ältern bey
uns in einem großen Set, wie befunden
und alle Gott sey Dank gesind.

Denn alle Größere und Liebste Dir
und Herr Laura verbindet mich herzlich,
und ich bleibe Herr Dir stets liebender

Ältern

J. Mayröder

M

13 Januar 1841



Herrn Herrn.

An Herrn

Anton Radl, ~~Luxemburger~~
und Mulner in der "Freiburger",
Strasse L. C. N. 31. im "Hinter",
haus, 2. Stockwerk, bei H. Heerdt.
in Frankfurt
am Main.



M. S. N. 1841.